

## EKG-Auswertung

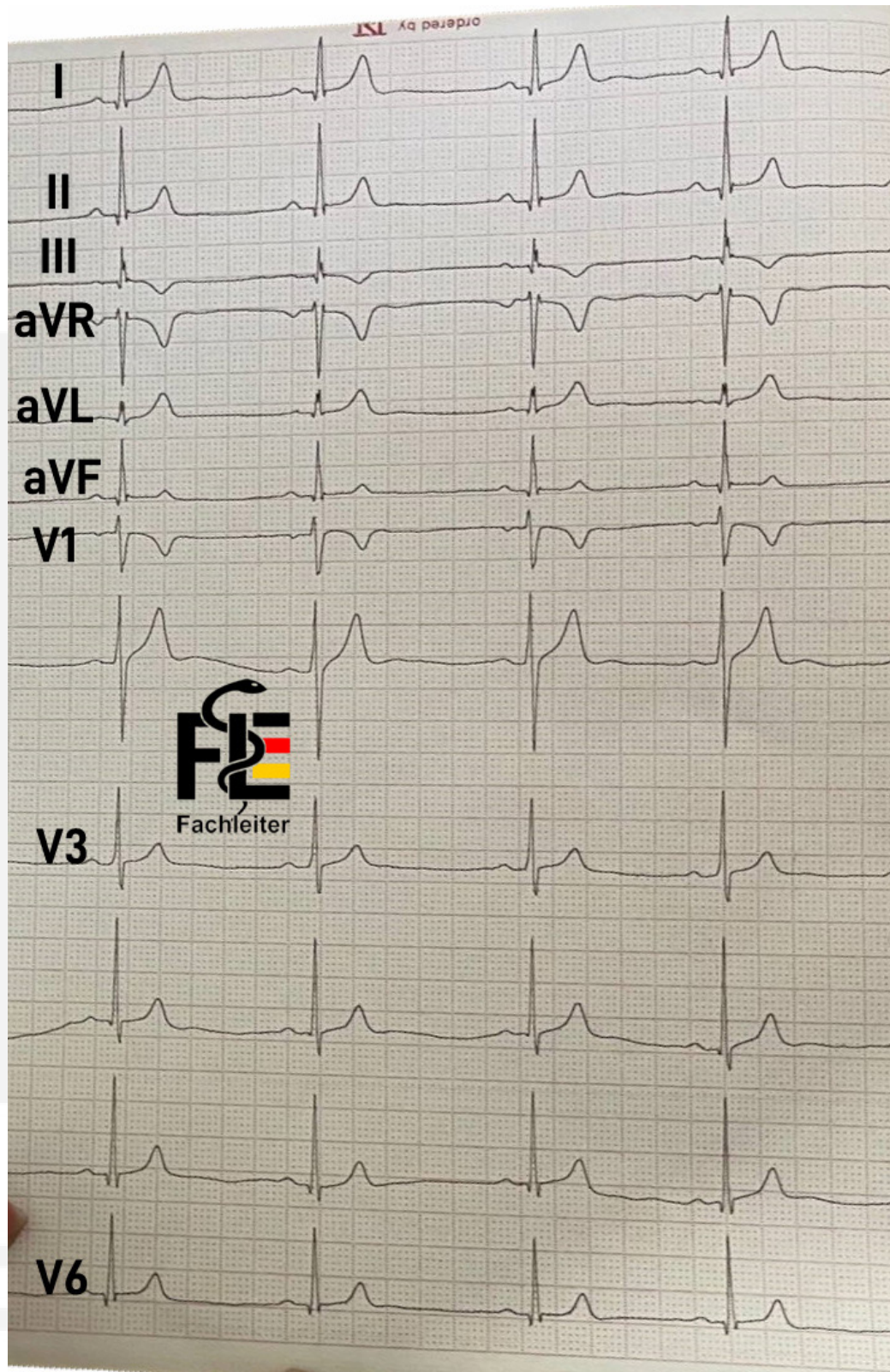


Figure 1 Ein junger sportlicher Patient mit gelegentlichen nächtlichen, kurzzeitigen Palpitationen, ohne weitere auffällige Beschwerden oder Befunde.

## Patient

Name: Müller, Hans

Datum: 23.10.2025

Uhrzeit: 14:35 Uhr

## Technik

Kalibrierung: 1 mV = 10 mm

Papiergeschwindigkeit: 25 mm/s

Artefakte: keine

## Mündlich I

Anbei sehen wir ein standardisiertes Zwölf-Kanal-Elektrokardiogramm von Herrn Müller.

Die Aufzeichnung erfolgte am dreiundzwanzigsten Oktober zweitausendfünfundzwanzig um vierzehn Uhr fünfunddreißig.

Die Kalibrierung beträgt ein Millivolt entspricht zehn Millimetern, und die Papiergeschwindigkeit liegt bei fünfundzwanzig Millimetern pro Sekunde.

Artefakte sind nicht vorhanden.

## Rhythmus:

Die R-Zacken treten in annähernd gleichmäßigen Abständen auf, der Rhythmus ist somit nahezu regelmäßig.

## Herzfrequenz:

Herzfrequenz: etwa 46–53 / min → Sinusbradykardie.

## P-Wellen:

In Ableitung II positiv und in Ableitung aVR negativ → Hinweis auf Sinusrhythmus.

Auf jede P-Welle folgt ein QRS-Komplex (1:1-Beziehung).

Amplitude ca. 1 mm, Dauer ca. 80 ms → normal.

## QRS-Komplex:

Dauer ca. 80 ms → normal.

Keine pathologischen Q-Zacken.

Normale R-Entwicklung, Übergangszone in V2.

### QT-Intervall:

Ca. 329 ms → im Normbereich.

### T-Wellen:

Richtung entspricht dem jeweiligen QRS-Komplex, keine hohen oder spitzen T-Wellen.

### U-Wellen:

Nicht vorhanden.

### PR-Intervall:

160 ms → normal.

### QT-Intervall:

329 ms → im Normbereich.

### ST-Strecke:

Keine Hebung oder Senkung, unauffälliger Verlauf.

### Elektrische Herzachse:

Ableitungen I und II zeigen positive QRS-Komplexe → Achse nach links unten gerichtet, entspricht einer normalen Lagetyp-Achse.

### Gesamtbeurteilung:

Insgesamt handelt es sich um eine Sinusbradykardie mit nahezu regelmäßigem Rhythmus, normalen Intervallen, unauffälliger Repolarisation, regelrechter R-Entwicklung und normaler elektrischer Herzachse

### Mündlich II

Die R-Zacken treten in fast gleichmäßigen Abständen auf, daher ist der Rhythmus insgesamt nahezu regelmäßig.

Die Herzfrequenz liegt zwischen sechsundvierzig und dreiundfünfzig Schlägen pro Minute.

Die P-Welle ist in Ableitung zwei positiv und in Ableitung aVR negativ, was für einen Sinusrhythmus spricht.

Auf jede P-Welle folgt ein QRS-Komplex, das bedeutet eine Eins-zu-eins-Beziehung.

Die P-Wellen sind etwa ein Millimeter hoch und ungefähr achtzig Millisekunden breit, somit normal.

Das PR-Intervall beträgt etwa einhundertsechzig Millisekunden und liegt im Normbereich.

Der QRS-Komplex dauert ungefähr achtzig Millisekunden und zeigt keine Auffälligkeiten.

Die R-Entwicklung ist regelrecht, mit einer Übergangszone in Ableitung V2.

Das QT-Intervall beträgt etwa dreihundertneunundzwanzig Millisekunden und liegt im Normbereich.

Es bestehen keine pathologischen Q-Zacken.

Die ST-Strecke zeigt weder eine Hebung noch eine Senkung.

Die T-Wellen verlaufen in der gleichen Richtung wie die jeweiligen QRS-Komplexe und sind weder hoch noch spitz.

U-Wellen sind nicht sichtbar.

In den Ableitungen eins und zwei sind die QRS-Komplexe positiv, die elektrische Achse verläuft somit nach links unten und liegt im Normbereich.

Insgesamt handelt es sich um einen Sinusrhythmus mit nahezu regelmäßigem Rhythmus, normalen Intervallen, unauffälliger Repolarisation, regelrechter R-Entwicklung und normaler elektrischer Herzachse.

[youtube.com/@Fach.Leiter](https://www.youtube.com/@Fach.Leiter)  
[t.me/Fachleiter](https://t.me/Fachleiter)  
[t.me/Fachleiterinfo](https://t.me/Fachleiterinfo)  
[fachleiterinfo@gmail.com](mailto:fachleiterinfo@gmail.com)  
[instagram.com/fachleiterinfo](https://www.instagram.com/fachleiterinfo)

Fachleiter